

Besuch einer ÖMV-Delegation im Reich der Mitte -  
auf den Spuren der k.u.k. Kriegsmarine  
vom 4.5.-21.5.2012(Teil 4)  
Von Qingdao nach Nanjing-Jiangsu Universität Zhenjiang- 12.05-14.05.2012

**NANJING- zur Einführung , etwas aus der Geschichte dieser alten und bedeutenden Stadt.**

Nanjing heißt "südliche Hauptstadt" und war mehrmals in der chinesischen Geschichte die offizielle Hauptstadt Chinas, u.a. zu Beginn der Ming-Dynastie. Die Taiping-Rebellen hatten hier ihren Sitz, und auch die Republik China wurde 1912 in Nanjing gegründet. Traurige Berühmtheit erlangte Nanjing auch wegen des Massakers durch japanisches Militär 1937, bei dem 300.000 Zivilisten und Kriegsgefangene ermordet wurden.

Nanjing gehört zu den ältesten Städten Südchinas. Der Legende nach hat Fu Chai, der Herrscher von Wu auf dem Gebiet des heutigen Nanjing bereits 495 v. Chr. eine Stadt namens Yecheng erbaut. 473 v. Chr. soll aber der Staat Yue Wu erobern und in der Nähe des heutigen Zhonghua-Tors die Stadt Yuecheng errichtet haben. 333 v. Chr. schließlich, nach dem Untergang des Yue-Staats, baute der Staat Chu im Nordwesten des heutigen Nanjing die Stadt Jinling Yi. Seit damals hat die Stadt zahlreiche Zerstörungen und Wiederaufbaumaßnahmen erlebt.

Erstmals Hauptstadt wurde Nanjing 229 n. Chr., als Sun Quan von Wu während der Zeit der drei Reiche seine Residenz nach Jianye verlegte, eine Stadt am Fuße von Jinling Yi. Nach der Invasion der Fünf Hu floh der Adel der Jin-Dynastie über den Yangtze und machte Nanjing unter dem Namen Jiankang erneut zur Hauptstadt. Sie verlor diesen Status erst wieder unter der China vereinigenden Sui-Dynastie.

Einen Aufschwung erlebten Nanjing und insbesondere seine Industrie dann wieder unter den Tang und Song. Zur Zeit der Yuan-Dynastie Mongolenherrschaft wurde die Stadt zu einem Zentrum der Textilfertigung.

### **Ming-Dynastie**

Der erste Ming-Kaiser Hongwu erhob Nanjing 1368 erneut zur Hauptstadt Chinas und gab ihr den Namen Yingtian. In 21 Jahren bauten ca. 200.000 Arbeiter Nanjing zur größten Stadt der damaligen Welt mit einer geschätzten Einwohnerzahl von knapp einer halben Million aus. Aus dieser Zeit datiert die heute noch weitgehend erhaltene Stadtmauer. Nanjing erreichte damals erheblichen Wohlstand. Neben der traditionellen Textilindustrie konnten sich nunmehr auch Druckereiwesen und Schiffbau etablieren; Nanjing war damals Werftstadt für die größten Segelschiffe des Mittelalters und Heimathafen der Schatzflotte des Admirals Zheng He. Von hier aus gingen seine Reisen nach Indien, Arabien, und Afrika. Nachdem Kaiser Yongle die Hauptstadt 1421 nach Peking („Nördliche Hauptstadt“) verlegt hatte, gab er Yingtian erstmals ihren heutigen Namen Nanjing, was mit „Südliche Hauptstadt“ übersetzt werden kann.

### **Qing-Dynastie**

Während der Qing-Dynastie trug die Stadt den Namen Jiangning und diente als Regierungssitz des Vizekönigs von Liangjiang. Nanjing ist der historische Schauplatz der (erzwungenen) Öffnung des „Reiches der Mitte“ zum Westen mit dem Vertrag von Nanjing (1842), der den Niedergang Chinas einläutete. Unter dem Namen Tianjing (Himmelshauptstadt) war sie Mitte des 19. Jahrhunderts Zentrum des Taiping-Aufstands. Nach der Rückeroberung durch Qing-General Zeng Guofan 1864 kamen durch Massaker bzw. Selbstmord 100.000 Bewohner ums Leben.

### **Erste Republik China**

1912 stieg Nanjing unter dem Regime Sun Yat-sens ein weiteres Mal zur Hauptstadt auf. Noch heute befindet sich sein Mausoleum in den Purpurbergen im Osten der Stadt. Die Grabanlage des ersten Präsidenten Republik China (1866-1925) liegt -sicher nicht zufällig- nahe dem Ming-

Kaisergrab und ist über eine ausladende , 700 m lange Steintreppe zu erreichen. ( Si Li Hua hat sie vor Jahren zusammen mit seinem Freund Großoberst HE Yuanheng besucht.)

Yuan Shikai verlegte die Regierung nach Peking. Nach der Spaltung der Guomindang (GMD) etablierte Chiang-Kai-shek 1927 in der Stadt das von ihm geführte nationalkonservative Nanjing-Regime, das mit dem des linken GMD-Flügels in Wuhan sowie dem der Warlords in Peking um die Macht rang. Der Zeitraum 1927–1937 wird auch als Nanjing-Dekade bezeichnet.

Während des Zweiten Japanisch-Chinesischen Krieges wurde Nanjing, die damalige Kriegshauptstadt, vom 9. Dezember 1937 an belagert. Die chinesischen Truppen verweigerten sich der geforderten Kapitulation. Daraufhin eröffnete die Japanische Armee eine massive Offensive und drängte bis zum 12. Dezember die chinesischen Truppen aus der Stadt auf die andere Uferseite des Yangtzekiang.

Am 13. Dezember besetzten japanische Divisionen die Stadt und verübten an der Zivilbevölkerung das Massaker von Nanjing.

### **Nanjing Massaker Gedächtnishalle**

Nach der Einnahme der Stadt am 13.12.1937 durch die Japaner wüteten diese sechs Wochen in der Stadt, getreu ihrem Motto -verbrannte Erde. In dieser Zeit wurden hunderttausende Menschen bestialisch ermordet und 20000 Frauen vergewaltigt. Das Vorgehen der Japaner gegen die Zivilbevölkerung und Mönche ist beispiellos in der Weltgeschichte und mit nichts anderem vergleichbar. Menschen wurden einfach vor Maschinengewehre getrieben und erschossen, Offiziere testeten ihre Schwerter und enthaupteten willkürlich Menschen. Die Anlage zur Erinnerung an diesen Vorfall liegt auf einem der Massengräber. Man zeigt hier die ungeschönte Wahrheit. Die Gebeine und Kleidung einiger der Menschen liegen noch so, wie sie erschossen wurden unter Glas. Die Ausstellung zeigt die Greuel durch Fotos und Filme, welche diese zu Erinnerung machten. Die schonungslose Art der Darstellung soll die Chinesen daran erinnern, was ausländische Aggressoren in China angestellt haben. (Ähnlich den zerstörten Tempelanlagen in Peking.) Man sollte die Ausstellung unbedingt besuchen.

### **13.05.2012 Karl Skrivanek-Si Li Hua- besucht „seine“ Jiangsu -Universität in Zhenjiang**

zum Treffen mit den leitenden Professoren des Automobilinstituts: Cai Yixi, Liu Sheji, Sun Ping, Tang Dong, Wang Zong, Luo

(Jiangsu university web ist: <http://www.ujs.edu.cn/>)

Jiangsu University wurde am 1. August 2001 durch den Zusammenschluß der bekannten Jiangsu University of Science and Technology, weiters des Zhenjiang Medical College und des Zhenjiang Teachers' College mit der Zustimmung des Chinesischen Ministeriums für Erziehung in August, 2001. gegründet Die Basisinstitution war die frühere „ Jiangsu University of Science and Technology“, die eine der 88 Schlüsseluniversitäten war die 1978 vom State Council ernannt wurde . Nanjing University Engineering College wurde 1952 Nanjing Polytechnic Institute in und 1960 wurde ein Teil selbstständig , wurde nach Zhenjiang verlegt und wurde später zur **Jiangsu University of Science and Technology (JUST)**. 2001 wurde diese dann in **Jiangsu University (JU)** umbenannt , als sie mit den derselben Stadt angesiedelten Colleges zusammengeschlossen wurde . Si Li Hua wurde 1997 Gastprofessor an der JUST und erhielt 2005 auch die Berufung an die neuformierte JU

Als klar wurde, dass Si Li Hua im Rahmen dieser Chinareise nach Nanjing kommen würde und dies an seiner Jiangsu -Universität bekannt wurde, wurde ein Besuch der Universität , wo er 6 Jahre als Gastprofessor am Automobilinstitut gelehrt hatte , vorbereitet.

**Dear Prof. Skrivanek, Welcome to visit our university. Please tell me, who you want to see.**

**Luo Fuqiang**

Prof. Luo Fuyiang ist ein alter Freund und hat viele Jahre mit Si LiHua an der Universität und darüber hinaus bei Messen -China Logistics-Auto Shanghai-Auto Beijing etc.zusammengearbeitet. Die Begegnung mit den Freunden -Professoren – wurde zu einem Erlebnis für alle und man ließ die vergangenen Jahre Revue passieren.

So verging die Zeit wie im Fluge, ausgefüllt mit Gesprächen zur wissenschaftlichen Entwicklung und zum Ausbau der Universität -fachlich und in Bausubstanz – mit Betrachtung des Campus , der Lehrgebäude, Institute, Entwicklungslabors, etc.

SI Li Hua erinnert sich :

„Am 21. 04. 1997 wurde ich als Gastprofessor an die Technische Universität Jiangsu in, Zhenjiang, China berufen , wo ich Motorentechnik und Fahrzeugtechnik lehrte und die Gründung eines Technischen Zentrums vorbereitet habe.

Am 18.07.1999 folgte die Auszeichnung der Technischen Universität Jiangsu als angesehener ausländischer Experte und Meldung an das staatliche Büro(Ministerium)für Maschinenbau und Technologie der V.R. China.

Im Zeitraum 08.1999 bis 03.2000 bearbeitete ich besonders auch im Zusammenhang mit dem neuen und nun auch in China nun sehr erfolgreichen M1 –Monoblock-Dieselmotor von Steyr - Motortechnik, dem heutigen STEYR MOTORS - Lizenzprojekte in China und andere Aufgaben mit bedeutenden chinesischen Unternehmen. “

Die alte Freundschaft wurde beim Mittagessen – mit einigen „GAMBE“ wieder beschworen und man versprach sich , das nächste Treffen in spätestens 2 Jahren einzuplanen.Dann sollte auch der frühere Rektor der JUST , Prof GAO Zongjing, der in Graz promoviert hatte- in diesen Tagen in Japan weilte- dabei sein.

Am späten Nachmittag brachte man SI Li Hua wieder nach Nanjing ins Hotel Riverside zurück, wo er wieder mit der Delegation zusammentraf , die an diesem Tag unter kundiger Führung des bewährten deutschsprachigen Reiseleiters / Nanjing , Herrn Ren Zuyun, eine ausgedehnte Stadtbesichtigung unternommen hatte.

Dabei besichtigten die Freunde zB.das Ming -Grab Xiaoling,die großartigen Grabanlage des Gründers der Ming -Dynastie ZHU Yuanzhang , als Kaiser : Xiaoling am Fuße des Zijin-Bergs.

Die Grabanlage besteht aus der Seelenstraße mit Wächterfiguren und dem eigentlichen Grabkomplex und ist Teil des Weltkulturerbe der UNESCO.

Die Besichtigung des Chaotian-Palastes , des Präsidenten -Palastes , des Konfuzius -Tempels und des Qinhuai -Flusses waren weitere wichtige Besichtigungsstationen dieses Tages für die Delegation.



江蘇理工大學校訓  
Guiding Principle  
of  
Jiangsu University of  
Science and Technology:

團結 進取  
Unity, Progress,

勤奮 求實  
Industry and Investigation

江蘇大學  
客座教授證書

茲聘任 **司利華** 高級

工程師為我校客座教授。



校 長: **楊健**

二〇〇五年九月二十八日

JIANGSU UNIVERSITÄET

verleiht durch diese

URKUNDE

Baurat h.c.Dipl.-Ing.

Karl A.Skrivanek

den Titel

GASTPROFESSOR

der

JIANGSU UNIVERSITÄET

Zhenjiang, den 28. Sept, 2005

Der Rektor Yang Jichang

**楊健**





# STEYR-DAIMLER-PUCH AG

## 斯太尔-戴姆勒-普赫股份公司



江苏理工大学  
客座教授证书

兹授予 司利华 高级工程师

江苏理工大学客座教授称号



校长 蔡兰

一九九七年四月廿一日

DIE TECHNISCHE UNIVERSITAET JIANGSU  
(JIANGSU UNIVERSITY OF SCIENCE AND TECHNOLOGY)

verleiht durch diese

**URKUNDE**

Baurat h. c. Dipl. -Ing.  
Karl A. Skrivanek  
den Titel  
GASTPROFESSOR  
der  
TECHNISCHEN UNIVERSITAET JIANGSU

Zhenjiang, den 21. April, 1997

Der Rektor *Cailan*



**14.May2012**

Morgens fuhren wir bei leider immer noch regnerischem Wetter zur Yangtze-Brücke:

Nanjing Yangtze-Brücke ( Changjiangdaqiao ) .

Die großartige Brückenkonstruktion wurde zum Symbol der Unabhängigkeit Chinas. 1960 wurde die Beziehung zwischen China und Sowjetunion abgebrochen. Chinesen mußten die Bauarbeit der Yangtze-Brücke alleine fortsetzen. 9000 Arbeiter waren mehr als acht Jahre mit dem Bau beschäftigt. Es ist schließlich China gelungen, die Yangtze-Brücke aus eigener Kraft erfolgreich zu vollenden. In diesem Sinne gilt die Nanjing Yangtze-Brücke nun als Symbol der Unabhängigkeit und des nationalen Selbstbewusstseins.

Wir besichtigte das Brückenmuseum , das einen guten Eindruck vom Bau der Brücke vermittelt.Nach dem Besuch der Brücke fuhren wir zur Stadtmauer, die einst die größte der Welt war und zum Schutz des Kaiserhofs angelegt war.1366-1386 wurde sie von 200000 Arbeitern in 21 Jahren errichtet und hatte einst einen Umfang von 33,4km und eine durchschnittliche Höhe von über 12 m.Sie gilt heute als die längste erhaltene Stadtmauer der Welt. Sie ist an mehreren Stellen begehbar und bietet hervorragende Ausblicke auf die Stadt und Umgebung , sowie Einblicke in die militärische Strategie bei der Befestigung der damaligen Hauptstadt des chinesischen Kaiserreichs.

Anders als die Stadtmauern von Beijing oder Xi'an, die klassisch rechtwinklig angelegt waren, folgte die Nanjinger Mauer der Topographie der Stadt. Im Nordwesten reichte sie bis kurz vor das Ufer des Yangtse und schloss den Löwenhügel ein, im Nordosten führte sie am Ufer des Xuanwu-Sees entlang, stieß im Osten an die Ausläufer des Goldpurpurberges, und folgte von dort nach Süden dem Verlauf einer älteren schon bestehenden Stadtmauer. Anfangs waren 13 Stadttore vorgesehen, bis zum Ende der Qing-Dynastie 1911 wurden es 18, später wurden weitere Tore eingefügt oder Mauerteile durchbrochen. Die Stadtmauer war Teil eines Systems von vier Mauerringen, die den Kaiserpalast, die Kaiserstadt, die Stadt Nanjing , das Umland verteidigen sollten. Dieser Aufbau wurde später in Beijing imitiert ("Verbotene Stadt"), als nachfolgende Ming-Kaiser die Hauptstadt in den Norden verlegten. Von den übrigen drei Mauern Nanjings sind nur noch einzelne Überreste vorhanden, ihr Verlauf ist aber in der Anlage der Stadt bis heute erkennbar.

Unser Betreuer wählte zu Aufstieg das Chinator ( *zhonghua men* ) welches das gewaltigste der Nanjinger Stadttore war und das noch heute einen imposanten Anblick bietet. Es besteht aus einer von der Mauer zurückgesetzten Wehranlage mit vier einzelnen Toren, von denen das äußere bis zum Toraufbau voll begehbar ist; die Aufbauten der inneren Tore sind nicht erhalten. Leider sind die gut erhaltenen Mauerabschnitte östlich und westlich des Chinatores nicht mehr begehbar. Das Tor sehenswert und bietet mehrere (teilweise englisch beschilderte) Ausstellungen zu Themen, die mit der Nanjinger Stadtmauer zusammenhängen.Wir besuchten natürlich diese Ausstellung , die auch alte Ziegelsteine der Mauer ausstellt, die durch Aufschriften , die die Zeit überdauert haben, sogar den damaligen Arbeitern zugeordnet werden können.

Nach kurzer Begehung der Mauer stiegen wir zum Ufer des Xuanwu Sees ab und erreichten den Bus , der uns Mittagessen ins Tianhaichao -Hotel brachte von wo wir dann zum Bahnhof von Nanjing gebracht wurden und um 14:10 h nach Suzhou weiterfuhren.Um 15:40 h erreichten wir Suzhou Industrial Park Station, wo uns die deutsch sprechende Mrs .Zhuang Luming mit dem Bus erwartete.

Nach einem Besuch am Jinji See -leider immer noch bei Regen und unserem Abendessen im verregneten , aber schön -künstlerisch, architektonisch -beleuchteten Stadtviertel am See , kehrten wir im Suzhou Mercure Park Hotel zur Nacht ein.

**Si LiHua**

-----

## **Rückblick -Seemacht Österreich in China:**

Im Rahmen einer meiner Reise nach China, vom 2. Juni 2005 – 17. Juni 2005, besuchte ich insbesondere Peking ( Beijing ) , Tientsin ( Tianjin), Nanking( Nanjing) und Zhenjiang ( am Yangtze bei Nanjing)

Da erinnerte ich mich gerne der vielen k. (u) k. Schiffe, die im 19. Jahrhundert und bis 1918 die Geltung der österreichischen Seemacht auch in diesen Bereich der Welt getragen haben.

Es war für mich naheliegend, in Tianjin, am Hai- Fluß , der dort in das Meer mündet und am Yangtse ( Chang Jiang) bei Zhenjiang/ Nanjing durch einen Blumengruß an beiden Flüssen der Seeleute aus Österreich – Ungarn , Deutschland , China und auch Japan zu gedenken , die in diesem Meer ihren ewigen Ankerplatz gefunden haben.

Dann ging meine Reise weiter nach Nanjing. Am südlichen Ufer des Yangtze ( Yangzi= Chang Jiang)) entstand ,im Gründungsjahr 1368 der MING- Dynastie, die südliche Hauptstadt Chinas, eben Nanjing.( Nan = Süd, Jing = Hauptstadt).Kaiser Zhu Yuanzhang, vom Rebell und Bettelmönch zum Ming-Kaiser aufgestiegen , baute eine neue Stadt , die der späteren Kaiserstadt Peking das Vorbild lieferte. Bereits der dritte Ming- Kaiser Yongle, verlegte indes die Reichshauptstadt wieder nach Norden. Er nannte sie Bei-jing ( Peking) - „Nördliche Hauptstadt“ und unterschied sie so von Nan-jing ( Nanking) , der „Südlichen Hauptstadt“

1842 diente Nanjing als Erprobungsfeld für das gewaltsame Eindringen der Europäer nach China: England erzwang in den „Ungleichen Verträgen“ von Nanjing die Öffnung der Häfen und nahm die Insel Hongkong in Besitz. Heute ist Nanjing die moderne Hauptstadt der Provinz Jiangsu.

Im 19. Jahrhundert befand sich in Nanjing der Sitz der Taiping – Regierung , die den Sturz der Mandschu- Dynastie angestrebt hat.

Kaiserliche Truppen stürmten jedoch 1864 zusammen mit Kolonialverbänden die “Rebellenstadt“ und legten sie in Schutt und Asche. Ein letztes Mal erblühte Nanjing im 20. Jahrhundert:

Hier wurden 1911 das Ende der chinesischen Kaiserzeit und die Republik ausgerufen. Zwischen 1927 und 1949 war Nanjing die erste Hauptstadt der Republik China.

In Zhenjiang,- nahe Nanjing- wo ich an der Jiangsu Universität als Gastprofessor lehrte , habe ich im Gedenken an die Fahrten der Schiffe aus Österreich- Ungarn und Deutschland, aber auch für die chinesischen Seeleute, dem Yangtse( Chang Jiang- Fluß) oft einen Blumengruß übergeben, ein Gedenken welches die chinesischen Freunde stets beeindruckt hat.Die Farbe der Blumen habe ich dafür besonders ausgesucht - rot - weiß –gelb!

Von der k.u.k. Marine im chinesischen Raum gibt es einiges zu erzählen, so die folgende „Flaggenaffäre“ beim Besuch der CAROLINA , 1821.

### **Hauptsache Doppeladler!**

**Österreichs Kriegsmarine war auch im Reich der Mitte präsent:  
bürokratische Hürdenläufe führten zur "Flaggenaffäre".**

Am 21.7. 1821 lief die CAROLINA in Macao ein. Beim Einlaufen gab es Schwierigkeiten mit den chinesischen Behörden ,welche die österreichische Flagge nicht anerkennen und jede Weiterfahrt verbieten wollten. Der Grund der Missstimmung war die Verschiedenheit der rotweißbroten Flagge von der früher geführten gelben mit dem schwarzen Doppeladler, welche die Chinesen von früheren Fahrten kaiserlicher Handelsschiffe des 18. Jahrhunderts kannten und jetzt verlangten . Intervention des königlich portugiesischen Gesandten blieb ergebnislos; dem Kommandanten blieb nichts anderes übrig, als eine neue Flagge mit einem Doppeladler , gleichen wie auf den Siegeln, anzufertigen. Nachdem die Farbe der Flagge den Chinesen gleichgültig war, ließ der Kommandant den Adler über eine rot-weiß-rote Flagge nähen . Die Mandarine prüften die Gleichheit des

Doppeladler mit den Siegeln und gestatteten daraufhin die Weiterfahrt.

Die Flagge wurde gleichzeitig mit der k.k. Flagge achter geführt .

Das Marineoberkommando sprach später in seinem Bericht über die Flaggenaffäre als von einem Beweis der Achtung chinesischer Behörden für den kaiserlichen Adler!

1858 kam die Segelfregatte NOVARA über Hongkong nach Shanghai und überstand im Chinesischen Meer einen Taifun. Die Takelage war mit einer Salzkruste überzogen, sonst keine nennenswerten Schäden.

### **Weitere österreichische Schiffe im chinesischen Raum:**

Gedeckte Korvette SAIDA ( gebaut 1840) :

1896 war das Schiff in Shanghai, , Hongkong: 1897 in Singapore..

1912 Kreuzer SZIGETVAR : Singapore, Hongkong, Shanghai,

1910 Kreuzer PANTHER , Shanghai, Hongkong , Tsingtau ( Qingdao), Tientsin( Tianjin),

Kreuzer Kaiser FRANZ JOSEF I,

1906 und 1912 , 1913, Hongkong , Nanking(Nanjing) , Tsingtau, Shanghai,etc.

1909 Nanking, Tsingtau, Shanghai,

Kreuzer KAISERIN und KÖNIGIN MARIA TERESIA:

1901-(1902), Shanghai, Tsingtau , Taku, Nanking,

Kreuzer ASPERN,

1901, 1902 Shanghai, Taku, 1904 Tsingtau,, Nanking....

Kreuzer ZENTA,

1900 – Singapore, Hongkong, Shanghai, Tsingtau, Nanking, Taku-Detachment für Tientsin,

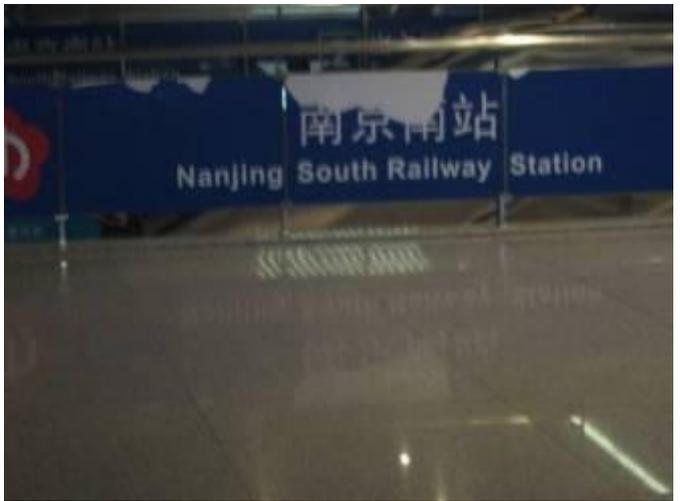
Legat für Peking ausgeschifft,

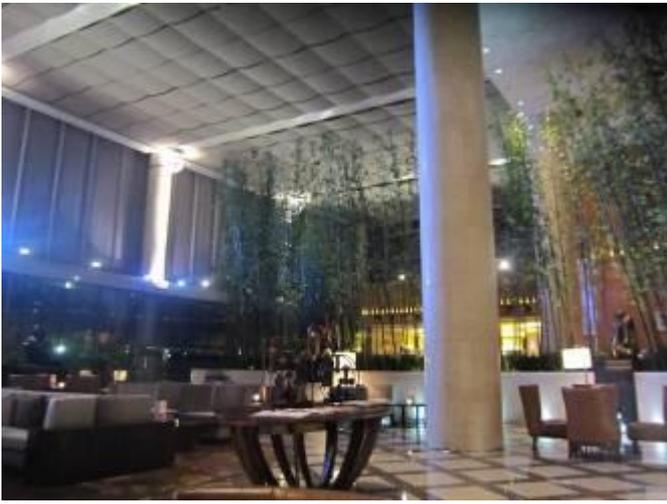
1901- Hongkong, Shanghai....

Diese Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, doch soll man daraus erkennen, dass die österreichischen Farben im asiatischen, und in diesem Zusammenhang insbesondere im chinesischen Meer, durch viele Jahre präsent waren.

**Anmerkung:Die Namen der chinesischen Städte folgen der alten Schreibweise, die im Buch von Dr Aichelburg verwendet wurde. Manchmal habe ich aber auch die heute übliche Übersetzung der chinesischen Schriftzeichen hinzugefügt.**

( z. B. Tsingtau=Qingdao, Tientsin=Tianjin, Kanton= Guangzhou, Nanking=Nanjing)









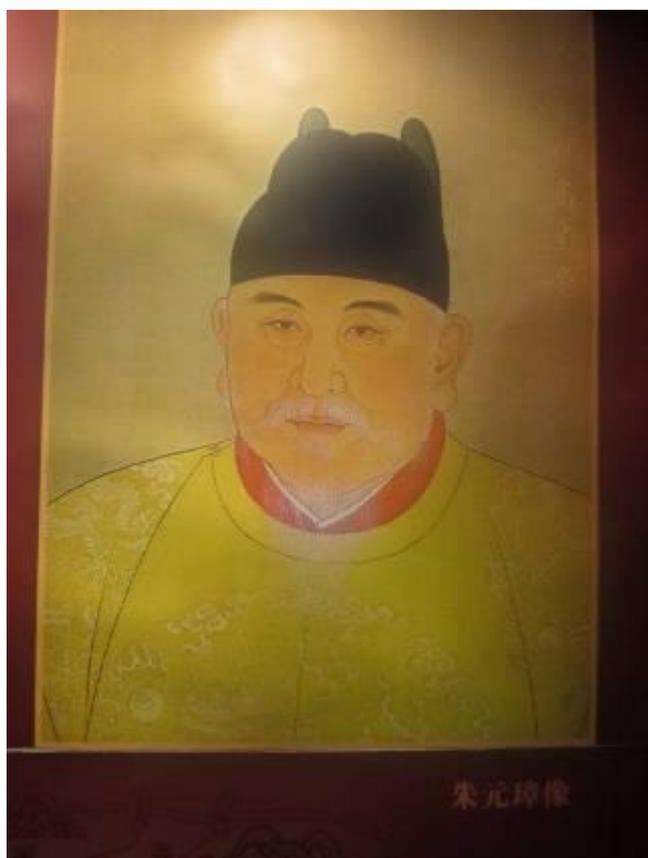












朱元璋像

